

aufi na' MAYER Bertlsgad'n 32; *sand Nyela dort Osten vzerhalbe der prrch mawer Rgbg* 1299 Corp.Urk. IV,503,23; *dat hat man Jm dz Crönnlein ... zue gedragen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 12.– In Fügungen mit anderen Ortsadv.: *d. darüben, d. oben* u.ä. NB, OP vereinz.: *douäam – duatäam* „herüben – drüben“ Poppbg SUL; *na heama doctrin äv* nach HINDERLING Zinzenzell 248,56.– Phras.: *°duicht und do* „da und dort“ Piding BGD.

2 temporal, damals, zu jenem Zeitpunkt, °OB, NB, OP vereinz.: *dortn wia ma beinanda gwen san* Neustadt KEH; *Kenna tu is nit, s Dirndl ... dös is a doscht nu kloan gwen* ANGERER Göll 53; *des man im schuldig belaub an einem vass weins durt von dem besess* [Belagerung] *von Stauff her* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,155; *vor 400. Jahren ... weil sie schon dorten so grob mit Christo ... umgangen* SELHAMER Tuba Rustica I,158.– Auch in der Fügung: *d. einmal* OB, NB, OP, MF vereinz.: *dortamoi is gwen* Aicha PA; *dortamal* SINGER Arzbg.Wb. 53.

Etym.: Ahd. *darot, dorot*, mhd. *dort*, germ. Bildung zur Wz. von → *da*¹; KLUGE-SEEBOLD 212.

Ltg: *dōad* u.ä., auch *-tn* u.ä. OB (dazu DGF, KEH; NEW, R; FÜ, N), ferner *dōt* u.ä. NB (dazu LF, SOG, WOR; FÜ, SC, WUG), *don, dōn* (AIB, MB, TÖL, WOR; NEW, NM, PAR), *dotn* u.ä. (PA; SC), *dout* (NEN), *doudn* (HEB), *doft* u.ä. (BGD, RO, TS), *doišd, -ui-* (BGD), *duird* (LF), dann *duat* u.ä. OB, NB, OP (dazu HEB, LAU, N), *-tn* (IN; GRA; BUL, CHA, ESB, NAB), *-tna* (NAB; LAU), *duata* (NAB, NEW), vgl. Lg. § 5g5, mit Uml. *dert* (GAP, LL), *det* (LL, SOG), vgl. ²DWB VI,1286.

SCHMELLER I,544.– WBÖ V,195f.

Komp.: †[**all**]**d.** wie → *d.1*: *all dorten lenger nit aß 5 wochen verbliben* HAIDENBUCHER Geschichtb. 96.

SCHMELLER I,544.

A. R. R.

Tort

M., Tort, Kränkung, Verdruß: °, „jemandem einen Tort antun“ Sulzbürg NM; *oin vos zan Tort taou* SINGER Arzbg.Wb. 238; „dieser Tort sei ihnen von den Zollnerleuten geschehen“ 1758 Chron.Kiefersfdn 497.

Etym.: Aus frz. *tort* 'Unrecht'; KLUGE-SEEBOLD 922.

SCHMELLER I,626; WESTENRIEDER Gloss. 583. E.F.

†-dort

M., nur im Komp.: [**Zend(el)**]**d.** Art Taft, best. Kleiderstoff: *Tabin, Zennldtord ... und minder mögen sie tragen* I.H.16.Jh. BLH XVI,407.– Bestimmungsw. → *Zendel* 'dass.',

Grundw. wohl zu lat. *tortus* 'gedreht, gewunden'; vgl. DWB XV,632.

SCHMELLER II,1133.– WBÖ V,196.

E.F.

Torte, -en, -u-

F, M. **1** Torte u.ä. Feingebäck, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *da Durdn* Staudach (Achtental) TS; *Du Michl ... host du schou ama:i a Duatn gässn?* Oberpfalz 72 (1984) 351; *hat Dortte gebracht den 14. Junij* Rgbg 1632 Zwiebelturm 8 (1953) 281; *Da kaufts öng Dörtl von Mandeln, oder Pistatzl* BUCHER CharfreitagssproceSSION 200.– Phras.: *die T. aufsingen* Gstanzl singen beim feierlichen Holen der Hochzeitstorte: *°Tortn aufsinga* Scheyern PAF; „das ... Torten aufsingen, welches ... die Näherin ... zu besorgen hat“ LUTZ Bayr. 193.

2 Kuchen, Gugelhupf, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Toschtn* O'audf RO; *Torten* „panis testaceus ... clibanites“ SCHÖNSLEDER Prompt. II⁵.

Etym.: Aus it. *torta*, -u- od. frz. *tarte*; WBÖ V,196.

Ltg. Formen: *dōrtm, dōadm* u.ä., daneben *-a-* (ED), *-u-*, *-ua-* OP (dazu TS; BOG, PAN), *dorta* (FFB; FDB), *dotn* u.ä. (DEG, GRI, PA, VOF), *doftn* (RO), *duftn* (M).– Pl. wie Sg., ferner *-na* (DGF, PA; BEI).– Dim. *dortal* (M; PA), *dotal* (PA), *dertai* (TS), *dirtl* (NEW).– Genus F. daneben M. (FS, MÜ, TS; BOG, DEG, PAN, VOF; NEN).

WESTENRIEDER Gloss. 583.– WBÖ V,196f.

Komp.: [**Biskuit**]**t.** Biskuittorte: *Bisgwitdotn* Aicha PA.

WBÖ V,197.

[**Brösel**]**t.** Torte aus Mürbeteig, °OB, NB vereinz.: *Bresltortn* Hengersbg DEG; *Bröselortte* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 250.

WBÖ V,197.

[**Brot**]**t.** Torte aus einem Teig mit Brotbröseln, OB, NB, OP vereinz.: *Braoudturtn* Wd-sassen TIR; *Brodortte* „Schwarzes Brod wird im Ofen gedörnt ... ganz fein gestoßen“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 247; *Ein brot dorten ohne mandl* PICKL Kochb.Veitn 109.

WBÖ V,197.

[**Fleisch**]**t.** wohl Fleischpastete: *ganz auf d lözt is nu a Flaischdotn kema* Mittich GRI.

[**Giraff**]**t.** Torte mit schwarzweiß geflecktem Überzug, OB, NB vereinz.: *Schirafftoatn* Ingolstadt; „die auf der ersten Silbe betonte *Schiraffortte*, ein Münchner Schaumgebäck mit braunen Tupfen“ BEKH Richtiges Bayer. 49.